ClassConverter ermöglicht schnelle Abfrage über Transaktion SE16

© Ardelean Andreea, Shutterstock.com

Einfach, klar, effizient

Firmen, die mit der SAP-Klassifizierung arbeiten, stehen oft vor der Frage: „Wie komme ich einfach an meine Klassifizierungsdaten?" Insbesondere die Suche nach Daten, die eine Kombination aus verschiedenen Kriterien darstellen, gestaltet sich oft langwierig. Auch der Papierkonzern Mondi schlug sich damit herum.

Johann Leonhartsberger vom Corporate Information Management Europe & International bei Mondi beschreibt die Ausgangssituation folgendermaßen: „Wenn ein Kunde ein Angebot für ein neues Kopierpapier bei uns einholen wollte und der zuständige Sachbearbeiter nach den entsprechenden Spezifikationen wie Format, Grammatur, Umverpackung oder Produktzertifizierungen suchen wollte, dauerte die Abfrage gerne mal einige Stunden. Über unseren Partner Concircle erfuhren wir, dass Secat für diese Aufgabenstellung ein fertiges Modul, den ClassConverter, entwickelt hat." Das Grundprinzip dabei ist simpel: Die Klassifizierungsdaten werden zusätzlich in transparenten Tabellen abgespeichert. Der ClassConverter ermöglicht auch den Einsatz von Query oder QuickView: „Die ABAP-Programmerstellung im Umfeld der Klassifizierung ist schwierig und ohne spezielles Know-how kaum durchzuführen. Bestimmte Datenformate müssen umkonvertiert werden und Probleme mit sprachabhängigen Konvertierungen behindern die Arbeit. Im Standard werden die Klassifizierungsdaten in neutraler Form abgelegt, um die Flexibilität hinsichtlich der verschiedenen Objekte wie Material, Charge oder Variante in der Klassifizierung zu gewährleisten. Das Zusammenführen und Auslesen der Daten erfolgt über Bausteine, die die Daten über interne Schlüssel aus Tabellen zusammenstellen. Der ClassConverter hingegen ermöglicht den Zugriff auf Klassifizierungsdaten über transparente Tabellen mit dem jeweiligen Objekt als Schlüssel", führt Gerald Meschkat, einer der drei Secat-Geschäftsführer, aus. „Dadurch wird eine enorme Performancesteigerung möglich." Der ClassConverter besteht aus dem CC-Builder als User-Interface und der Hintergrundkomponente CC-Writer. Der Builder verwaltet dabei sämtliche zusätzlich fortzuschreibenden Klassen als Quellen und die Tabellen als Ziele. Die neueste Version bietet die Möglichkeit, Datenelemente und Domänen als Grundlage der Zieltabellen sowie diese selbst automatisch und ohne Programmierkenntnisse zu generieren. Der Writer übernimmt dann die Routinearbeit – das Schreiben der Daten in transparente Tabellen synchron zur Anwendung. „Die Standard-Klassensuche kann durch den Einsatz des ClassConverter enorm beschleunigt werden", ergänzt Stefan Rauch von Concircle, der für die Variantenkonfiguration bei Mondi verantwortlich war. Auch in bestehenden Systemen mit einer bestimmten Menge an Daten kann das Modul eingesetzt werden. Zusätzlich zu den Hauptkomponenten CC-Builder und CC-Writer wird ein Umsetzprogramm mitausgeliefert, mit dem das Transferieren von alten Klassifizierungsdaten in neue Tabellen durchgeführt werden kann. Dabei werden alle Arten normaler Klassifizierungen mit zugelassenen Änderungsbelegen wie Material, Charge, Dokumente oder Equipments sowie die Variantenkonfiguration unterstützt. „ClassConverter ist so gut in den SAP-Standard integriert, dass eine überraschend schnelle Umsetzung, maßgeschneidert auf unsere spezifischen Bedürfnisse, möglich war", freut sich Leonhartsberger. „Die Implementierungsphase im vergangenen Jahr hat gerade einmal ein paar Wochen gedauert. Und einmal eingestellt, brauchen wir uns quasi um nichts mehr zu kümmern. Der Wartungsaufwand durch unsere interne IT-Abteilung ist denkbar gering."

Gerald Meschkat ist neben Eckard Seeger und Jan Friedrich Geschäftsführer von Secat.

www.secat.de